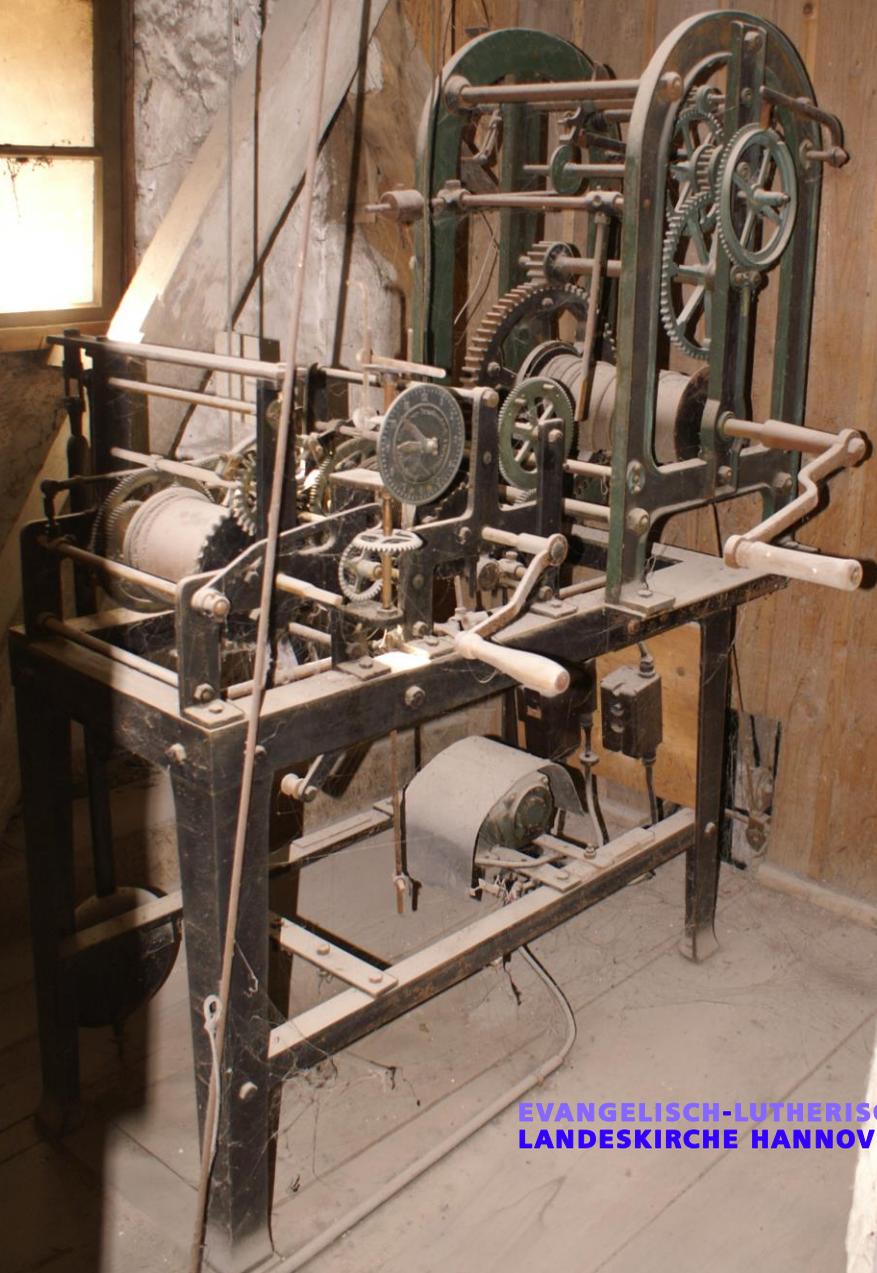


Unsere Gemeinde

Mitteilungen für das Kirchspiel
St. Johannis Groß Berkel

September, Oktober,
November 2020



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Inhalt

Gemeindeleben	3
Besondere Veranstaltungen und Gottesdienste	4 - 5
Andacht	6 - 7
Vertretungen	7
Kirchenvorstand	8 - 9
Friedhof	10 - 13
Gottesdienste	14 - 17
Gottesdienstplan	18 - 19
Konfirmationen	20 - 21
Orgel retten mit Musik	22 - 23
Gemeindeleben	24 - 25
Neues vom Bau	26
Lebendiger Advent	27
Friedhof	28 - 29
Gemeindeleben	30 - 31
Wir sind für Sie da	32
Freud und Leid	33
Gemeindekreise	34 - 35

Titelbild: unsere alte Turmuhr (Betrieb von 1936 – 1970)

Foto: Küttner

25. Oktober 2020

Ende der Sommerzeit

Pavillonzelte an Heiligabend?

Wer bei Regen drinnen steht, hat es gut. Das fiel mir letztes Jahr an Heiligabend auf. Als ich gegen 14.30 Uhr zur Kirche ging, regnete es. Als ich gegen 18.15 Uhr zwischendurch für Bescherung und Abendbrot nach Hause ging, regnete es immer noch. Als ich für die Christnacht erneut zur Kirche ging, wurde ich ein weiteres Mal nass. Wer also 2019 an Heiligabend einen Gottesdienst besucht hat, ist vermutlich im Regen zur Kirche gegangen, hat vor der Kirche im Regen gewartet, bis Einlass für den nächsten Gottesdienst war, und ist nach dem Segen durch den Regen wieder heimgekehrt. Nicht unbedingt das, was man sich an Heiligabend wünscht. Zwar sagt der Volksmund *„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung!“*. Und am Regen unterwegs können wir nichts ändern. Doch vielleicht lässt sich das „Im Regen stehen vor der Kirche“ ändern. Wie wäre es, wenn einige Personen aus unserer Kir-

chengemeinde, die ein Pavillonzelt besitzen, bereit wären, sozusagen als „Weihnachts-geschenk“ für ihre Mitmenschen, an Heiligabend morgens ihr Pavillon-zelt auf dem Kirchplatz auf-zubauen? So könnten zumindest einige Menschen, die draußen vor der Kirche auf den Einlass warten, im Trockenen stehen. Vielleicht leben in unserer Kirchengemeinde Familienväter, die ihre aufgeregten Kinder für das Aufbauen an Heiligabend mitnehmen, so dass zu Hause für einen Moment eine ruhigere Atmosphäre herrscht. Sollten sich beispielsweise vier Familien mit einem Pavillonzelt finden, ist mit „4 Mann 4 Ecken“ rasch ein Zelt nach dem anderen aufgebaut. Das Abbauen könnte dann individuell an einem der folgenden Tage passieren. Was halten Sie von dieser Idee? Wer sich vorstellen kann, dabei mitzumachen, melde sich bitte bei mir (Tel. 05154-708658). Danke!

Simon Pabst

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 30. August

11 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis

Familiengottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden auf dem Pfarrhof

Sonntag, 6. September

17 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst „Kirche mit allen Sinnen“ auf dem Pfarrhof

Sonntag, 13. September

10 Uhr

10.30 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis

Andacht mit der gelben Kindergartengruppe
Andacht mit der gelben Kindergartengruppe



Samstag, 26. September

15 Uhr

Sonntag, 27. September

10 Uhr

Sonntag, 4. Oktober

11 Uhr

Erntedank

Familiengottesdienst

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 25. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis
17 Uhr	Konzert Ganswindt, Triebler
Donnerstag, 31. Oktober	Reformationstag
18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Marienkirche in Aerzen
Sonntag, 1. November	21. Sonntag nach Trinitatis
17 Uhr	Andacht am Abend
Samstag, 14. November	
18 Uhr	Konzert Nordwestdeutsches Kammerensemble
Sonntag, 15. November	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
10 Uhr	Gottesdienst in der Friedhofskapelle zum Volkstrauertag und anschl. Kranzniederlegung
Mittwoch, 18. November	Buß- und Betttag
19 Uhr	Taizé-Gottesdienst
Sonntag, 22. November	Ewigkeitssonntag
10 Uhr	Gottesdienst mit Gedächtnis der Verstorbenen und Abendmahl
Sonntag, 29. November	1. Advent
10 Uhr	Gottesdienst

» Wer sich darum bemüht, dass es den Menschen um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft, der schafft auch für sich selbst Frieden

DETLEF SCHNEIDER

Liebe Gemeinde,



das Räderwerk der alten Kirchturm-
uhr steht symbolisch für die alte
Zeit, die hinter uns liegt. Mit dem
Corona-Virus ist gleichsam eine
neue Zeitrechnung angebrochen.
Niemand ahnte zunächst, welche
Auswirkungen Covid-19 auf unser
Leben haben würde. Wer weiß,
wann und ob wir uns beispielsweise
wieder „normal“ per Handschlag
begrüßen, wenn wir uns treffen.
Früher galt es als höflich und kultiviert,
allen die Hände zu schütteln.
Ich erinnere mich noch, wie vorteilhaft
es beim Fußball war, vor einem
Spiel als einer der Ersten am Treffpunkt
zu sein. Die Letzten mussten
die große Runde drehen, um allen
anständig mit Handschlag „Guten

Tag!“ zu sagen. Hätte ich beim Seniorenkreis
nur einmal zu Beginn fröhlich in die
Runde gewunken, hätte es vermutlich
für ein wenig Missstimmung gesorgt.
Schließlich gehörte es sich anders.
Der Händedruck verdeutlichte „Ich
komme im Frieden! Siehe, es ist keine
Waffe in meiner Hand!“. Das Wechseln
der Begrüßungsform ist nur ein kleiner
Baustein im Gebäude des Lebens,
der nun anders ist. Im Blick auf unsere
Gottesdienste und die Art, wie wir
Gemeinde leben, habe ich den Eindruck:
Es ist wie mit einem Haus, in dem
kräftig umgebaut und renoviert wird,
während man selbst zugleich darin
wohnt. Wir können jetzt nur schwach
erahnen, wie es hinterher nach all der
Arbeit aussehen wird. Aber bei aller
Veränderung haben wir im Bild
gesprochen weiterhin ein Dach über dem
Kopf. Übertragen auf die Gemeinde:
Wir feiern weiterhin Gottesdienste
und Andachten; es wird getauft,
getraut und beerdigt und bald auch
wieder konfirmiert werden. Das Leben
geht weiter, nur anders als gewohnt.
Ich will versuchen, mich nicht lange mit
dem Trauern über das verlorene

Gewohnte aufzuhalten, weil wir ich spüre, wie viel Kraft der Umbau kostet. Kirche neu zu denken, ist eine große Herausforderung. Wie können und wollen wir in Zukunft christliche Gemeinde leben? Vielleicht tut es gut, manches altergebrachte in Frage zu stellen und radikal Neues auszuprobieren, was wir uns ansonsten gar nicht getraut hätten. Bei all dem begleitet mich in meinem Kopf ein Bibelwort aus dem Hebräerbrief: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ (Hebrä-

er 13, 8). Jesus ist der Herr der Kirche und der Herr meines Lebens. Mit dieser Zuversicht will ich in diesem Jahr in den Herbst gehen. Und zum Abschluss noch ein Wort von Dietrich Bonhoeffer: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Bleiben Sie gesund und behütet! Bis wir uns wiedersehen,
Ihr und Euer



(Pastor Simon Pabst)

Vertretungen

Vom 12. bis 18. Oktober hat Pastor Pabst Urlaub. Er wird vom Pastorenehepaar Knackstedt-Riesener aus Hemeringen vertreten (Tel. 05158-533).

Unser Küster und Friedhofspfleger Jörg Kapust hat in dieser Woche ebenfalls Urlaub.

Seine Vertretung werden Gisela Vogelsteller (Küsterdienst) und Andreas Tomec (Friedhof) übernehmen.

Simon Pabst

Kirchenvorstand

Da es noch nicht erlaubt war, sich persönlich in einem großen Raum zu einer Sitzung zu treffen, hielt der Kirchenvorstand seine Mai-Sitzung als Videokonferenz ab. Wir benutzen mit „*konferenz-e*“ ein Modul der Landeskirche. Leider brach bei mir während der Sitzung immer wieder die Verbindung zusammen. So ließ sich die Sitzung schlecht leiten. Also radelte ich zu Nicole Müller, von wo aus ich wieder die Leitung übernahm. Dort saßen auch schon Susanne Piontek und Monika Vogt mit dem gebührenden Abstand. In der Zwischenzeit hatte Claudia Spatz-Matthias über die Bank informiert, die an der „Hohen Sonne“ für alle aufgestellt werden soll, die gern bei uns in der Feldmark spazieren gehen und einen Ort für eine kleine Pause brauchen. Finanziert wird diese Bank aus Spendenmitteln.

Im Juni und Juli haben wir wie früher bei einer Klassenarbeit in der Schule an Einzeltischen im Gemeindegemütsaal sitzend getagt.

In diesen drei Sitzungen ging viel Zeit dafür drauf, zu besprechen, was die Verordnungen des Landes Niedersachsen im Blick auf die Gemeindegemütsarbeit und Gottesdienste erlauben und was verboten ist, so-

wie welche Empfehlungen unsere Landeskirche gibt. Es war nicht immer einfach, alles zu verstehen. Wir waren uns rasch einig, einen eher konservativen, sprich vorsichtigen Kurs zu fahren, und nicht gleich Dinge zu machen, bloß weil sie nicht mehr verboten sind. Wir haben uns dann dafür entschieden, dass in unseren Gottesdiensten nicht gesungen wird und Masken zu tragen sind. Mag sein, dass andere Kirchengemeinden das anders handhaben. Die örtlichen Gegebenheiten sind auch unterschiedlich. Wir wollen dem Virus keine Chance geben! Wir haben immer darüber geredet, wie die Situation in unserem Evangelischen St.-Johannis-Kindergarten ist. Die Lage dort änderte sich ebenfalls von Verordnung zu Verordnung. Ein großes Dankeschön an Michael Strathmann und das gesamte Team für all das, was während der letzten Monate auszuhalten war. Nach dem Umzug und dem Start im Neubau hatte wahrlich niemand Lust, gleich in eine Sondersituation zu geraten, die viele Fragen aufwarf.

Im Mai haben wir uns zudem mit etlichen Anträgen auf Umpfarrung auseinandergesetzt.

Im Juni und Juli haben wir uns ausführlich mit der neuen Friedhofsgebührenordnung befasst. Zuvor war in kleiner Runde geschaut worden, wo im Friedhofshaushalt Einsparmöglichkeiten sind und was in den vergangenen Jahren welche Kosten verursacht hat. In beiden Sitzungen wurden Beschlüsse über die Neuverpachtung der letzten frei gewordenen Gärten vom Gartenland an der Ohrschen Straße gefasst. Leider hatten wir auch hohe Rechnungen zu beschließen, nachdem wir eine Firma beauftragen mussten, vermüllt zu-

rückgelassene Gärten auszuräumen. Wir hoffen, dass dieses Kapitel ein für alle Mal der Vergangenheit angehört und wir in Zukunft bei Pächterwechsel die Gärten problemlos in einem gepflegten Zustand an die nächsten Pächter weitergeben können.

Im Juni haben wir der Musikschule Bad Pyrmont erlaubt, für ihren Unterricht den Gemeindesaal zu nutzen, da die Räumlichkeiten in der Grundschule Groß Berkel bis zu den Sommerferien nicht zur Verfügung standen.

Simon Pabst



Grab des Philosophen Hegel auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin.

PHILOSOPH HEGEL: VOR 250 JAHREN GEBOREN

Der Philosoph und Liebhaber der griechischen Antike Georg Wilhelm Friedrich Hegel wurde vor 250 Jahren, am 27. August 1770, in Stuttgart geboren. Der ehemalige Student der evangelischen Theologie und Philosophie war ein langsamer und zäher, aber in die Tiefe bohrender Denker. Innerhalb von nur 13 Jahren entfaltete er an der Berliner Universität eine Lehrtätigkeit, die ihn zu dem herausragenden Philosophen des 19. Jahrhunderts machte. Am 14. November 1831 stirbt Hegel im Alter von 61 Jahren überraschend an der Cholera. Seine Philosophie aber wirkt über seine Schüler Karl Marx und Friedrich Engels bis in die heutigen politischen Verhältnisse hinein.

Friedhofs-ABC (Folge 4): A wie anonyme Bestattung

Bei einer anonymen Bestattung erfolgt die Beisetzung der Urne in aller Stille unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Meist hat zuvor eine Trauerfeier stattgefunden, bei der sich die Angehörigen, Nachbarn und Freunde von der verstorbenen Person verabschieden konnten. Niemand aus diesem Personenkreis ist zugegen, wenn die Urne zu einem späteren Zeitpunkt auf einem anonymen Grabfeld beigesetzt wird. Dies geschieht auf eine Art und Weise, dass nicht ersichtlich ist, wo die Asche hingelegt worden ist. Es gibt auch keine Tafeln, auf denen die Namen derer stehen, die dort bestattet worden sind. Meist haben die Verstorbenen zu Lebzeiten den Wunsch geäußert, eines Tages anonym beigesetzt zu werden. Vielfach steht dahinter der Gedanke, dass sie mit der Grabpflege niemandem zur Last fallen wollen. Für die Angehörigen hingegen kann es belastend sein, nicht bei der Beisetzung dabei gewesen zu sein und den genauen Bestattungsort nicht zu kennen.

Bei uns im Flecken Aerzen gibt es für die anonymen Bestattungen ein

Grabfeld auf dem Friedhof in Dehmkerbrook.

Auf kirchlichen Friedhöfen werden in der Regel keine Grabfelder für anonyme Beisetzungen vorgehalten, da eine anonyme Bestattung nicht dem christlichen Menschenbild entspricht. Auch wenn er stirbt, bleibt ein Mensch nach dem Zeugnis der Bibel und den Aussagen der reformatorischen Bekenntnisse eine unverwechselbare Person, die Gott bei ihrem Namen gerufen hat.

„So spricht Gott, der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jesaja 43, 1)

Auf unserem Friedhof in Groß Berkel bieten wir pflegefreie Gräber für Urnen und Särge an, bei denen die Friedhofverwaltung für die Grabpflege zuständig ist und nicht die Angehörigen. Die Namen der Verstorbenen sind auf den Grabplatten zu lesen, und die Angehörigen haben einen Ort für ihre Trauer.

Simon Pabst

Neue Gebührenordnung

Leider hat unser Friedhof in den vergangenen Jahren immer ein kräftiges Defizit eingefahren. Das bedeutet, die Gebühren waren deutlich zu niedrig, um die laufenden Kosten zu decken, von notwendigen Investitionen ganz zu schweigen. Als Folge mussten wir die Gebühren jetzt anheben. Mit der neuen Gebührenordnung, die seit dem 1. August in Kraft ist, bewegen wir uns im Bereich dessen, was Beisetzungen in Hameln und Bad Pyrmont kosten. Wer die neue Gebührenordnung einsehen will, findet Sie auf der Homepage unserer Kirchengemeinde

im Bereich der Dokumente (www.kirche-gross-berkel.de) und im Schaukasten auf dem Friedhof. Natürlich können Sie sich auch einen Ausdruck im Pfarrbüro abholen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist hoffentlich auch die Überarbeitung der Friedhofsordnung abgeschlossen. Damit kann dann endlich die Urnengemeinschaftsgrabanlage an den Start gehen.

Simon Pabst

GUTE WORTE SIND EINE WOHLTAT

Unsere Sprache wird immer aggressiver und härter, fordernder und lauter. Brüllen hat Einzug in die gute Stube gehalten. Sogar in politischen Auseinandersetzungen sind Beschimpfungen an der Tagesordnung. In Schulen und Kindergärten spiegeln sich diese Verhaltensmuster wider. Gleichgültigkeit vor der äußeren und inneren Not eines Menschen geht quer durch alle Schichten der Gesellschaft.

Wie wunderschön dagegen dieser Satz aus dem Alten Testament: Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder. Schließen wir doch mal die Augen und schmecken ihm nach – ein sonniger Morgen, knusprige Brötchen mit Butter und Honig, dazu duftender Kaffee oder goldgelber Tee. Manch dunkler Schatten der Nacht, manch

Schmerz in den Knochen verschwindet zwar nicht, wird aber zweitrangig.

Ein freundliches Wort kann ich nicht mit finsterem Gesicht sagen, und mit einem Lächeln im Gesicht kann ich nicht aggressiv werden. Körper und Seele gehören zusammen: unsere Sprache ist Ausdruck unserer körperlichen und seelischen Verfassung.

Ohne ein gutes Wort, ohne einen freundlichen Blick geht es mir schlecht. Und komischerweise trifft das nicht nur auf die Worte zu, die mir gesagt werden. Ich fühle mich auch sehr viel wohler, wenn ich lächeln kann und aufmunternde Worte für andere Menschen übrig habe. Vom Nektar der göttlichen Wegweisung zehre ich.

CARMEN JÄGER

Friedhof

Urnenwahlgräber

Unter der Hecke vor dem oberen Teil vom Friedhof befinden sich zwei Reihen von Urnenwahlgräbern. Diese Grabart ist der Vergangenheit gut angenommen worden. Nun sind die beiden Reihen fast vollständig belegt. Aus diesem Grund sind Arbeiten auf der ande-

ren Seite der Friedhofskapelle durchgeführt worden. Dort sind zwei neue Reihen vorbereitet worden, um weiterhin Urnenwahlgräber anbieten zu können, wenn unter der Hecke kein Platz mehr ist.

Simon Pabst



Vorbereiten der Grabanlage

Foto: Küttner

Laubharken auf dem Friedhof

Während ich diese Zeilen schreibe, regnet es draußen. Die Natur zeigt sich seit Tagen schon in den verschiedensten Grüntönen. Doch irgendwann wird der Herbst ins Land ziehen. Die Blätter werden sich bunt färben und eines Tages von den Ästen und Zweigen zu Boden segeln. Auf unserem Groß Berkeler Friedhof fällt jedes Jahr eine Menge an Laub an. Mit dem gemeinsamen Laubharken am

**Samstag, 14. November,
von 10 bis 12 Uhr**

wollen wir vereint den bis dahin schon herab gefallenen Teil des Laubes einsammeln und in die Mulde werfen. Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung von Jung und Alt mit Harken, Säcken und Schubkarren. Ich bin mir sicher, dass es zwischen-durch auch wieder leckere Brötchen als Pausenverpflegung gibt und einen Kaffee oder Tee. Also am 14. November Handschuhe und die notwendigen Gerätschaften einpacken und ab zum

Friedhof, damit dieser Ort vor Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag einen sehr gepflegten Eindruck macht. Helfen Sie mit!



Unser Friedhofspfleger Jörg Kapust ist sehr dankbar, wenn er nicht allein gegen die Berge an Laub kämpfen muss.

Simon Pabst

Gottesdienste

Kirche mit allen Sinnen: „Bin im Garten!“

Herzliche Einladung zum Freiluftgottesdienst am 6. September um 17 Uhr auf unseren Pfarrhof.

Kommen Sie mit auf eine Reise zu Lydia, einer unabhängigen, erfolgreichen Frau, eine Frau mit gutem Ruf und Vermögen, eine Geschäftsfrau aus der Zeit um 50 n. Chr.

Sie war die erste Frau in Europa, die durch Paulus zum Glauben an Jesus Christus fand.

Lydia, die Purpurchändlerin, führt ein offenes Haus, Gäste sind ihr herzlich willkommen. In ihrem Sinn möchten wir Sie nach dem Gottesdienst zu einem Umtrunk einladen.

Gudrun Schaper

Kindergottesdienst

Endlich ist es wieder soweit: Der Kindergottesdienst soll wieder stattfinden. Da die bekannten Maßnahmen immer noch greifen, ist es uns leider nur in abgeschwächter

Form möglich, mit Euch Kindergottesdienst zu feiern.

Wir freuen uns an folgenden Terminen auf Euch:

19. September

3. Oktober

14. November.

in der Zeit von 10 Uhr bis 10.30 Uhr.

Gemeinsam wollen Daniela und Luise mit Euch eine Geschichte lesen und diese anschließend in Ruhe besprechen. Die gewohnte Bastelei packen sie Euch in einem

kleinen Paket zusammen und Ihr könnt sie dann zu Hause mit Hilfe von Mama und Papa erstellen.

Daniela und Luise sind voller Vorfreude!!!

Euer KiGo-Team

Taufen

Am 11. Juli wurde mit Samuel Knoop aus Klein Berkel das erste Kind für dieses Jahr in einem unserer Gottesdienste getauft. Am nächsten Tag folgte Lian Hinz als Zweiter, der eigentlich schon die Nummer 12 gewesen wäre. So hat sich auch beim Thema Taufen einiges in diesem Jahr verschoben. Hier eine Übersicht über die weite-

ren Tauftermine für dieses Jahr. Sollten diese Termine schon voll sein, werden wir bei weiteren Anfragen, nach Lösungen suchen. So kann es sein, dass noch ein Adventssonntag dazu kommt. Schließlich soll niemand, der oder die gern getauft werden will, auf die Taufe verzichten müssen.

Sonntag, 13. September, um 10 Uhr

Sonntag, 25. Oktober, um 10 Uhr

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, um 17 Uhr

Bitte melden Sie sich oder Ihr Kind im Pfarrbüro rechtzeitig an (Tel. 05154-3466).

Simon Pabst

Gottesdienst auf dem Pfarrhof – eine gute Erfahrung

Am 12. Juli hatten wir zum allerersten Mal auf unserem schön gepflasterten Pfarrhof einen Gottesdienst gefeiert. Über 100 Personen waren gekommen und haben die Taufe von Lian Hinz miterlebt. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen zum tollen Ambiente und der ausreichende Platz haben zu dem Entschluss geführt, den Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

am 30. August auf den Pfarrhof zu verlegen. Wir starten erst um 11 Uhr, damit ausreichend Zeit für den Aufbau bleibt. Alle 31 Kinder und Jugendliche hätten wir nicht zusammen mit ihren Familien in der St.-Johannis-Kirche begrüßen können. Da wir keine Chance haben, bei den Abstandsregeln alle in der Kirche unterzukriegen, gilt es im Notfall einen Schirm dabei zu haben.

Simon Pabst

Gottesdienste

Jugendgottesdienste Spirit@Work im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont

Geplant sind Spirits an folgenden Terminen:

Freitag, 25. September, um 18.30 Uhr

Freitag, 30. Oktober, um 18.30 Uhr

Freitag, 27. November, um 18.30 Uhr

Wie sie genau umgesetzt werden, ist noch offen. Vielleicht sind die Jugendgottesdienste digital im Internet zu sehen oder man kann sich sogar vor Ort treffen. Deshalb sind auch keine Orte angegeben.

Am besten ist, Du schaust vorher auf der Homepage vom Jugenddienst vorbei www.jugenddienst.de (dort wird immer alles aktuell abgekündigt, was demnächst läuft).

Krippenspiel um 15 Uhr

In den letzten Jahren haben immer die Kinderkonfirmanden das Krippenspiel an Heiligabend in der Christvesper um 15 Uhr gestaltet. Um 16 Uhr waren dann die Hauptkonfirmanden oder Jugendliche im Einsatz. Jüngere Kinder, die gern Lust gehabt hätten, bei einem Krippenspiel mitzuwirken, konnten so nicht zum Zuge kommen. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, dass in diesem Jahr die Kinderkonfirmanden das Krippenspiel um 16 Uhr übernehmen.

Jetzt suchen wir Eltern, die bereit sind, das Krippenspiel für 15 Uhr zu organisieren! Es muss kein großartiges langes Stück sein. Schließ-

lich besuchen viele kleine Kinder die erste Christvesper. Diese haben keine lange Aufmerksamkeitsspanne. Gewiss finden sich Kinder im Kindergartenalter oder in den ersten Grundschuljahren, die eine kleine Rolle übernehmen wollen. Wir würden uns über positive Rückmeldungen freuen.

Das Ganze steht natürlich unter dem Vorbehalt, dass wir überhaupt an Heiligabend große Gottesdienste mit Krippenspiel durchführen dürfen.

Simon Pabst

Hinweise zum Gottesdienstplan

In diesem Gemeindebrief drucken wir wieder einen Gottesdienstplan ab wohl wissend, dass am Ende möglicherweise alles ganz anders kommt. Wir hoffen darauf, nach den Sommerferien aber halbwegs wieder so Gottesdienste feiern zu können, wie es langfristig geplant war. Deshalb können Sie auf dem Plan sehen, wie wir es gern hätten, wenn es keine Corona-bedingten Einschränkungen mehr gibt oder zumindest nur wenige davon. Sollte das nicht möglich sein, wird wieder Kreativität gefragt sein. Ich bin mir sicher, dass wir dann Lösungen finden werden für interessante Gottesdienst- und Andachtsangebote in den Monaten September, Oktober und November. In meinem Kopf spuken schon seit Mai verschiedene Optionen herum. Mit dem Format von „LEBENS-ZEICHEN gemeinsam gefeiert“ haben wir mittlerweile ein erprobtes Ass im Ärmel. Auch um Weihnachten und Heiligabend machen wir uns seit spätestens Anfang Juni Gedanken. Also keine Bange, die großen kirchlichen

Feste werden nicht ausfallen müssen!

Wie können Sie sich darüber informieren, ob sich etwas geändert hat?

Wir bemühen uns um rechtzeitige Veröffentlichungen von Änderungen im Gottesdienstplan

- Auf unserer Homepage www.kirche-gross-berkel.de
- In den Schaukästen an der Kirche, bei Mosers (gegenüber von der Apotheke) und auf dem Friedhof
- In der DEWEZET mit extra Ankündigungen bzw. in der Gottesdienstübersicht, die jeden Samstag erscheint

Natürlich dürfen Sie uns auch im Pfarrbüro anrufen (Tel.: 05154-3466), wenn Sie sich nicht sicher sind, ob der Gottesdienst oder die Andacht zu der Uhrzeit stattfindet, wie hier im Gottesdienstplan verzeichnet.

Simon Pabst

Gottesdienstplan

12. So. n. Trinitatis, 30. August

11 Uhr Familiengottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden auf dem Pfarrhof P. Pabst

13. So. n. Trinitatis, 6. September

17 Uhr Gottesdienst „Kirche mit allen Sinnen“ auf dem Pfarrhof Ln. Schaper

14. So. n. Trinitatis, 13. September

10 Uhr Andacht mit Kindergarten P. Pabst, gelbe Gruppe
10.30 Uhr Andacht mit Kindergarten P. Pabst, gelbe Gruppe
11 Uhr Taufe P. Pabst

Samstag, 19. September

10 -10.30 Uhr KiGo im Gemeindesaal Fr. Lauckner, Fr. Kursawe

15. So. n. Trinitatis, 20. September

10 Uhr Gottesdienst zum Thema vom Frauentag Ln. Vogt

Freitag, 25. September

18 Uhr Beichtgottesdienst mit Abendmahl P. Pabst

Samstag, 26. September

15 Uhr Konfirmation P. Pabst

16. So. n. Trinitatis, 27. September

10 Uhr Konfirmation P. Pabst

Samstag, 3. Oktober

10 -10.30 Uhr KiGo im Gemeindesaal Fr. Lauckner, Fr. Kursawe

Erntedank, 4. Oktober

11 Uhr Familiengottesdienst mit Verabschiedung der alten Kinderkonfirmanden P. Pabst, Konfirmanden

18. So. n. Trinitatis, 11. Oktober

10 Uhr Gottesdienst

Ln. Oelerking

19. So. n. Trinitatis, 18. Oktober

10 Uhr Gottesdienst

Pn. i.R. Ostermann

20. So. n. Trinitatis, 25. Oktober

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen

P. Pabst

17 Uhr Konzert Ganswindt, Triebler

21. So. n. Trinitatis, 1. November

17 Uhr Andacht am Abend

Ln. Vogt, Fr. Küttner, Fr. Weber

Drittletzter So. im Kirchenjahr, 8. November

10 Uhr Gottesdienst

Ln. Campe. L. Campe

Samstag, 14. November

10 – 10.30 Uhr KiGo im Gemeindesaal

Fr. Kursawe, Fr. Lauckner

18 Uhr Konzert Nordwestdeutsches Kammerensemble

Vorletzter So. im Kirchenjahr, 15. November

10 Uhr Gottesdienst in der Friedhofskapelle

P. Pabst, Konfirmanden

Buß- und Betttag, 18. November

19 Uhr Taizé-Gottesdienst

P. Pabst und Frauenkreis

Ewigkeitssonntag, 22. November

10 Uhr Gottesdienst mit Gedächtnis der Verstorbenen und Abendmahl

P. Pabst

1. Advent, 29. November

10 Uhr Gottesdienst

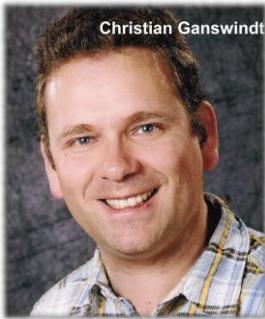
P. Pabst, Konfirmanden

Orgel retten mit Musik

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr noch mindestens zwei unserer geplanten Orgelretter-Konzerte stattfinden, und laden Sie herzlich ein,

mal wieder ein Konzert in der Kirche zu genießen! Die zur Zeit üblichen Hygieneregeln sind selbstverständlich einzuhalten.

Am Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr gibt es ein Orgel*plus*Konzert.



Die beiden Musiker Christian Ganswindt (Violine) und Aaron Triebler (Orgel), beide aus Hannover, laden zu einem Benefizkonzert zugunsten der „Orgelretter“ ein. Orgel solo, Violine solo und beide Instrumente zusammen lassen eine kurzweilige Stunde erwarten. Die Musiker kennen sich aus dem JSO Hannover. Ganswindt

unterrichtet Violine; Triebler studiert derzeit an der HMTMH mit dem Hauptfach Orgel.

Samstag, 14. November, 18 Uhr spielt das Nordwestdeutsche Kammerensemble „Von Beethoven bis Boogie“.

Wo immer sie auftreten – werden die Musiker von Publikum und Presse gelobt und gefeiert. Hansdieter Meier (Violine), Gunilt Gehl (Viola), Felix Meier (Cello) und Andreas Groll (Klavier) präsentieren mit großer musikalischer Bandbreite ein buntes Programm der



Extraklasse. Das locker-launig und informativ moderierte Konzert garantiert einen musikalischen Hoch-

genuss mit Spaß für Jung und Alt und begeistert nicht nur Klassikfreunde.

Problematisch stellt sich die Situation für das **Konzert des Shanty Chores „Frische Brise“ am 29. November** dar. **Es ist unwahrscheinlich, dass die Frische Brise auftritt.** Shanty Chor, Kirchenvorstand und Orgelretter, wir würden das Konzert sehr gern stattfinden lassen, aber: die über 30 Sänger müssen (zu) eng zusammen stehen, wir können nur eine begrenzte

Anzahl Zuhörer*innen zulassen, bei gleichzeitig zu erwartender großer Nachfrage. Der Chor selbst kann kaum proben und die Grippesaison kommt zur Corona-Situation noch hinzu. Falls das Konzert doch stattfindet, erfahren Sie die erfreuliche Nachricht aus der Presse und über Plakate. Und: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Immerhin, zwei Konzerte finden statt. Wir freuen uns darauf, Sie am 25. Oktober und am 14. November endlich wieder bei Orgelretter-Konzerten begrüßen zu können! Da

wir ja unglaublicher Weise die Mittel für die Orgelrenovierung und -erweiterung bereits beisammen haben, fließen Ihre Spenden nun in die Orgel-Rücklage.

Doris Hellmold-Ziesenis & Christine Hage

» Es gibt Lichtstrahlen aus Gottes Welt,
die mein Leben erhellen, Licht auf meinem Weg sind.

CARMEN JÄGER

Spendenziel erreicht! Was nun?

Wir hätten nie damit gerechnet, auf welche hohe Spendenbereitschaft die notwendigen Arbeiten an der Orgel treffen würden. Immer wieder kamen Menschen im Büro vorbei und brachten eine Spende oder warfen einfach einen Briefumschlag mit einem Geldschein in den Briefkasten der Kirchengemeinde. Geld wurde gesammelt bei runden Geburtstagen.

Anstatt für Blumen wurde bei Beerdigungen um eine Spende für die

habe ich jetzt sogar noch was vergessen zu nennen. Ohne Sie wären wir noch längst nicht so weit, dass bald der Orgelbauvertrag unterzeichnet werden kann! Danke, danke, danke!

Vielleicht denken manche von Ihnen: „Was nun? Wofür kann ich spenden, wenn ich Lust habe? Mir geht es gut. Am Ende des Monats ist immer etwas Geld über beziehungsweise eine Feier steht ins Haus, aber ich brauche gar keine Geschenke. Hat denn die Kirchengemeinde nicht einen anderen Zweck?“

Wir haben uns im Kirchenvorstand in den vergangenen Wochen darüber Gedanken gemacht, was wir antworten können?

Erstens: Natürlich darf weiter für die Orgel gespendet werden. Wer weiß, ob nicht plötzlich



Wasserstelle am Haupteingang heute...

Foto: Küttner

Orgel gebeten. Kollekten in Gottesdiensten und die Dosen bei der alten Orgelpfeife im Turmraum erhöhten die Rücklage. Bestimmt

während der Arbeiten unerwartete Probleme auftauchen. Wenn dann unsere Orgelrücklage nicht ganz blank ist, wäre das nicht verkehrt.

Zweitens: Ein noch größeres Projekt als die Orgel ist eine Innenrenovierung der Kirche. In jeder Wohnung, in jedem Haus tut ein neuer Anstrich der Wände nach einigen Jahren/Jahrzehnten gut. Bevor wir in Sachen Innenrenovierung der Kirche konkrete Schritte unternehmen können, benötigen wir eine prall gefüllte Rücklage. Allein ein Gerüst, um die Decke streichen zu können, verschlingt eine Menge Geld.

Drittens: Ist uns im Kirchenvorstand der Friedhof eingefallen. Die finanzielle Lage des Friedhofshaushaltes lässt manches Verschönerungsprojekt im Moment nicht zu. Wie gern würden wir die Wasserstellen ansprechend gestalten lassen!

Neue Wasserstellen würden optisch was hergeben und könnten ein Hingucker werden. Ebenfalls wäre es

toll, den Platz vor der Abfallmulde pflastern zu lassen und ein kleines Blumenbeet dort anzulegen. Der Friedhof insgesamt würde davon in seinem Aussehen profitieren. Viertens: Wenn Sie noch ganz andere Ideen haben, was in unserer



Kirchengemeinde getan werden könnte und wofür Spenden gesammelt werden könnten, dann sprechen Sie gern jemanden vom Kirchenvorstand an. Wir sind ganz Ohr.

Simon Pabst

Orgel und Raumklima

Wir sind im Kirchenvorstand und bei den Orgelrettern so dankbar, dass die Finanzierung der Orgel schon stand, bevor die Corona-Krise ausgebrochen ist. Das lässt sich kaum in Worte fassen. Von den Orgelretterkonzerten wird wohl in diesem Jahr kaum eines stattfinden können. Wären wir noch auf die Spenden aus diesen Konzerten angewiesen, wäre der Weg steiniger geworden, den Eigen-anteil zusammenzubekommen. Ein großes Dankeschön für alle Unterstützung!

Nun warten wir auf einen positiven Bescheid aus dem Landeskirchenamt, dass die Landeskirche uns eine Einzelzuweisung in Höhe von 21526 Euro zusichert. Das entspräche 30 Prozent der Kosten. Wenn dieser Bescheid vorliegt, können wir einen Vertrag mit Orgelbauer Jörg Bente abschließen. Aufgrund der Summe muss der Vertrag schließlich auch noch einmal vom Landeskirchenamt genehmigt werden, bevor die Arbeiten ausgeführt werden können. Der Beginn der Arbeiten rückt nun Stück für Stück näher.

Falls Sie nach einem neuen Spendenzweck suchen, da die Orgel durchfinanziert ist, ist mein Tipp die Rücklage „Innen-renovierung St.-Johannis-Kirche“. Die Kollekten bei den Tauf-gottesdiensten an Samstagen sind derzeit dafür bestimmt. So wie die Täuflinge noch wachsen müssen und werden, muss und wird hoffentlich unsere Rücklage „Innen-renovierung“ wachsen, bevor frische Farbe an die Seitenwände und die Decke der St.-Johannis-Kirche kommen kann.

In Sachen „Verbesserung des Raumklimas“ ist auch ein Fortschritt zu vermelden. Mit dem Ingenieurbüro „Wolf+Weiskopf GmbH“ aus Hannover wurde ein Ingenieurvertrag unterzeichnet.

Verschiedene Firmen sind gebeten worden, Angebote für die Be- und Entlüftungsmaßnahmen und die Sanierung der Wärmeerzeugung in unserer Kirche abzugeben.

Simon Pabst

Bunte Fenster in der Vorweihnachtszeit

Es ist wieder soweit – es ist Sommer, aber Weihnachten naht!

Auch dieses Jahr wird es wieder einen lebendigen Adventskalender geben – gerade zu Corona-Zeiten ist es für den einen oder anderen vielleicht besonders einladend, sich an den bunten Fenstern in der Gemeinde zu erfreuen und sich zudem mit einem Spaziergang an der frischen Luft zu stärken.

Wir freuen uns daher wieder über rege Teilnahme, sowohl beim Gestalten als auch beim Anschauen.

Für die Vorbereitung und Umsetzung benötigen wir wieder verschiedene Gemeindeglieder, die Spaß am Schmücken ihrer Fenster haben. Der Ablauf ist wie folgt:

Jeder, der sich meldet, bekommt, eine Nummer, also einen Tag zugeordnet. An diesem Tag darf dann ein Fenster, das im besten Fall zur Straße zeigt, weihnachtlich oder mit einem christlichen Motiv oder auch einfach herrlich individuell ge-

schmückt werden. Dies kann dann, wenn man möchte, zur Abendzeit schön beleuchtet werden oder man macht einfach das Licht in dem Zimmer an.

Eine Liste mit den Fenstern findet sich im nächsten Gemeindebrief und hängt an verschiedenen öffentlichen Institutionen aus.

Wichtig ist dabei, dass es keinen Schönheitspreis gibt, sondern der Spaß an der Sache zählt.

Im Anschluss können die Fenster wieder auf der Homepage unserer Kirche angesehen werden, falls jemand es nicht geschafft hat. Ein Link dazu folgt im nächsten Gemeindebrief.

Wer Interesse hat mitzuwirken, meldet sich bitte bis zum 10. Oktober 2020 bei:

Annika Rieke,
Tel. 0178-6930366 oder unter
email: annika@fensum.de

Annika Rieke

Liebe Gemeinde,

diesmal möchte ich mich kurz mit zwei Themen an Sie wenden:

1. Abfall auf dem Friedhof

Auf dem Friedhof stehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten zur Entsorgung des dort anfallenden Abfalls zu Verfügung. Da gibt es einen großen orangefarbenen Container für Bioabfall wie Blumensträuße, Pflanzen, Tannenäste, Laub, usw.

Mit diesem Bioabfall verhält es sich allerdings etwas anders als mit Ihrem Biomüll in der von der Kreisabfallwirtschaft Hameln bereitgestellten Biotonne.

So sollen sich in dem Container keine Tücher, kein Zeitungspapier und keine Pappe befinden.

Schon gar nicht gehören dort Kunststoffolie, Blumentöpfe oder Kerzenlichter hinein.

Die Kirchengemeinde hat dankenswerterweise seitens des Fleckens Aerzen die Möglichkeit bekommen, den Container am Kompostplatz in Aerzen leeren zu lassen.

Sollten sich in dem Container Fremdstoffe befinden, so ist der

Fahrer des Abfuhrunternehmens verpflichtet, diese Fremdstoffe vor Ort auszusortieren.

Dieses Aussortieren stellt einen erhöhten Arbeitsaufwand dar, und die Zeit wird der Kirchengemeinde zusätzlich in Rechnung gestellt.

Dieses ist in der Vergangenheit öfter passiert. Das hat zur Folge, dass der Friedhofshaushalt finanziell unnötig belastet wird und die Gebühren für die Grabstätten unter anderem auch dadurch steigen.

Somit bitte ich Sie, alles, was nicht klar und deutlich zum Biomüll gehört, in der zweiten Möglichkeit, der Restmülltonne, neben dem Container zu entsorgen.

Sollten Sie zu dem Thema Fragen haben, so sprechen Sie mich gerne an.

2. Bienenwiese

Die Bienenwiese im vorderen linken Bereich, welche letztes Jahr im Frühjahr erstellt wurde, hat sich in einem Jahr gut entwickelt. So gibt es dort stellenweise eine tolle bunte

so ein Blühstreifen in seiner vollen Vielfalt entwickelt hat und stabil steht. Mittlerweile gibt es Überlegungen, dort für Bienen und Insekten einen Steinhaufen an-



Blütenpracht, und wer genauer hinschaut, kann viele verschiedene Arten von Bienen und Schmetterlingen finden. Es dauert etwa volle drei bis vier Jahre, bevor sich

zulegen. Sollten Sie dazu Ideen oder Vorschläge haben, so lassen Sie es mich wissen oder melden Sie sich im Pfarrbüro.

Vielen Dank.

Ihr Küster und Friedhofpfleger Jörg Kapust

Interview mit Thomas Brandes



Thomas, ab September wird man Dich donnerstags bei uns in Groß Berkel in der Pfarrscheune sehen. Wie kommt es dazu?

Thomas Brandes: Ja, das ist ganz richtig! Ich studiere Soziale Arbeit und Religionspädagogik (ab September) im fünften Semester und befinde mich dann in einer der Praxisphasen meines Studiums. Dazu gehört auch ein Konfirmand*innenarbeits-Praktikum, welches ich hier in dieser Gemeinde erleben darf.

Du studierst in Hannover, kommst aus Peine und warst in diesem Jahr schon in Hameln im evangelischen Jugenddienst aktiv. Stimmt das so?

Thomas Brandes: Ja, das ist richtig. Ich bin in Peine geboren und habe dort die meiste Zeit meines bisherigen Lebens verbracht. Seit 1,5 Jahren lebe ich aber mit meiner Freundin zusammen in Hameln. Über die Arbeit der Evangelischen Jugend im Sprengel Hildesheim-Göttingen habe ich Silvia Bütthe, die Kirchenkreisjugendwartin aus Hameln, kennengelernt. Seitdem arbeite ich immer wieder ehrenamtlich im Team von Silvia Bütthe mit und habe in diesem Frühjahr ebenfalls ein Praktikum bei Ihr im Jugenddienst absolviert.

Wie bist Du zu Deinem Studienfach gekommen? Und was ist Dein Berufsziel?

Thomas Brandes: Ursprünglich habe ich etwas vollkommen anderes gelernt. Nach der Real-schule habe ich eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration bei einem Speditionsunternehmen gelernt. Nach meiner Ausbildung war ich mir allerdings sicher, dass ich diesen Beruf nicht mein Leben lang ausführen möchte. Für mich lag nahe, dass ich eines meiner liebsten Hobbys gerne zum Beruf machen möchte.

Seit meiner Konfirmation in einem kleinen Vorort von Peine im Jahr 2011 bin ich ehrenamtlich engagiert in verschiedenen Bereichen der evangelischen Jugend. Zuerst auf Gemeindeebene, später auf Kirchenkreis- und Sprengelzebene. Bis vor einigen Wochen auch auf Landesebene in der Landesjugendkammer. Hieran wollte ich anknüpfen. Sofern mein Studium weiterhin erfolgreich verläuft, möchte ich gerne Diakon werden. Diakon*in ist ein sehr vielschichtiger Beruf mit vielen Möglichkeiten. Mein erstes Berufsziel ist aber erstmal das, womit ich diesen Weg begonnen habe. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Gibt es noch etwas, was man über Dich wissen darf bzw. sollte?

Thomas Brandes: Wissen über mich darf man einiges. Am besten findet man das aber wohl in einem Gespräch mit mir selbst heraus. Die Chance dazu ergibt sich bestimmt im Laufe der kommenden Monate. Allerdings, soviel kann ich verraten - nicht so gerne bei einer Tasse Kaffee. Den mag ich nämlich nicht. Aber eine kühle Brause oder ein Glas Wasser verleiten genauso zu guten Gesprächen. Ich freue mich schon darauf!

Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit Dir. Und danke für das smarte Foto von Dir, das wir veröffentlichen dürfen, damit die Gemeinde ein Gesicht zu dem Namen hat.

Simon Pabst

ZITAT

HEBRÄER 11,1

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

Der Hebräerbrief beschreibt Glaube als Gottvertrauen.

Wir sind für Sie da

Sprechstunden im Pfarramt: **nach Vereinbarung**

Pastor Simon Pabst

Tel: 05154 708658

Fax: 05154 708657

e-mail: pabst@kirche-gross-berkel.de

<http://www.kirche-gross-berkel.de>

Pfarramtssekretärin:

Elke Zibuhr

Tel: 05154 3466

Fax: 05154 708657

dienstags 10-12 Uhr und donnerstags: 10-12 Uhr, 18-19 Uhr

e-mail: KG.Gross-Berkel@evlka.de

www.kirche-gross-berkel.de

Küster:

Jörg Kapust

Tel: 05154 3466

Mobil: 0175 8274758

Friedhofskapelle:

Ina Heinemann

Tel: 05151 28777

Ev. Kindergarten Gr. Berkel: Ohrsche Str. 18 a

Tel: 05154 7091060

Michael Strathmann (Leiter)

Monika Vogt (stv.)

e-mail: kindergarten@kirche-gross-berkel.de

<https://kigagrossberkel.wir-e.de>

Impressum

Stand: 2. August 2020

Herausgeber:

Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis
Groß Berkel, An der Kirche 17, 31855 Aerzen

Redaktion:

Simon Pabst, Karola Küttner, Susanne Piontek

Homepage:

www.kirche-gross-berkel.de

Gestaltung:

Hartmut Küttner

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage:

1850 Exemplare

Redaktionsschluss:

21. Oktober 2020 für Ausgabe Dezember 2020, Januar, Februar 2021

Kontoverbindung:

Kirchenamt Hameln - Holzminden, Zahlstelle Kirchengemeinde Groß Berkel
Sparkasse Weserbergland: IBAN: DE54 2545 0110 0000 0081 02
Volksbank Hameln-Stadthagen: IBAN: DE81 2546 2160 0711 1762 00

Der Gemeindebrief wird kostenlos im Kirchspiel Groß Berkel verteilt. Für eine Spende danken wir Ihnen.
Kontonummern s.o. Bitte als Verwendungszweck *Gemeindebrief* angeben.

Bildnachweis:

Seiten 2,5,9,11,23,31,36 „Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“/GEP;
Seite 4 „Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“/DEKT;
Seite 21 „Gemeindebrief- Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“/Reichert

Taufe

im Juli Samuel Knoop, Klein Berkel
 Lian Dean Hinz, Groß Berkel

Geburtstage ab 90 Jahre

im Mai	Ingeborg Scholz, Groß Berkel	92 Jahre
	Edith Gerlach, Groß Berkel	92 Jahre
	Valeria Bierstedt, Groß Berkel	96 Jahre
im Juni	Olga Pieper, Groß Berkel	90 Jahre
	Erna Bleibohm, Aerzen	90 Jahre
	Waltraud Mossau, Groß Berkel	90 Jahre
	Hanna Albrecht, Selxen	92 Jahre

Ihre goldene Hochzeit feierten

im Juni Peter und Eleonore Gehrke, Groß Berkel
 Hermann und Paula Heinemann, Selxen
 Manfred und Elke Göhmann, Groß Berkel

Gestorben und in Gottes Ewigkeit gegangen

im Mai	Christa Heidenreich, Groß Berkel, zuletzt Riepenblick	81 Jahre
	Adelgunde Grupe, Groß Berkel,	88 Jahre
im Juni	Eugen Feltin, Groß Berkel,	78 Jahre
	Johanne Meyer, Groß Berkel, zuletzt Aerzen	94 Jahre
	Inge Keese, Dehmke,	88 Jahre
	Gudrun Claus, Groß Berkel,	68 Jahre
im Juli	Gisela Buchholz, Groß Berkel,	85 Jahre

Gemeindekreise

Ältere und Alleinstehende

(und für alle am Thema interessierten Gemeindeglieder)

Ansprechpartner: K. Glandt (Tel.: 13 36), S. Horch (Tel.: 22 04) und U. Hübler (Tel.: 80 32)

Geradeso, bevor Corona uns fest in den Griff nahm, hatten wir am 10. März einen munteren Nachmittag mit einer Nachlese zum Weltgebets-tag. Leider mussten die Treffen vom Seniorenkreis in den Folgemonaten ausfallen. Wir haben das Beisammensein schmerzlich vermisst, das Singen und Lachen, das Zuhören und Klönen bei Kaffee und Kuchen.

Wir hoffen, dass es möglich sein wird, sich im Oktober wiederzusehen. Falls absehbar ist, dass die Nachmittage eine ganze Weile noch nicht im bekannten und beliebten Format durchgeführt werden können, müssen wir uns überlegen, wie ein Alternativangebot aussehen könnte. Es grüßt im Namen des Teams vom Seniorenkreis,

Simon Pabst

TERMINE **UNTER** **VORBEHALT**

Gesprächskreis für Frauen

Dienstag, 15. September

19.30 Uhr Gemeindesaal Themenabend mit Ellen Frey
(Frauenbeauftragte im Kirchenkreis)

Dienstag, 20. Oktober

19.30 Uhr Gemeindesaal Pastor Weiß stellt ein Projekt der
Jugendanstalt Hameln vor

Dienstag, 17. November

Kirche Vorbereitung Taizégottesdienst
Zeit nach Absprache

Gospelchor

Ansprechpartner: A. Tomec (Tel.: 56 72 22) und U. Bienert (0151 11651551)

montags

19 Uhr Kirche

Im Ewigkeitssonntag

Einmal wird durch die Wolken
ein Lichtstrahl brechen
und was erstarrt war
zum Tauen bringen.

Einmal wird durch den Staub
ein Stängel drängen
und eine Knospe sich schieben
in Richtung Himmel.

Einmal wird hinter den Tränen
ein Lächeln warten
und der Schmerz klingt ab
und wird still.

Einmal wird hinter dem Tod
das Leben summen
und dich auffordern:
Komm, stimm ein in mein Lied!

Aus: TINA WILLMS,
Zwischen Abschied und Anfang,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020